

STREIFLICHT

Made in Chur – vom Design bis zum Endprodukt

Gestalterisch war Flurina Vitali-Durisch immer gerne tätig. Beruflich ist sie jedoch einen anderen Weg gegangen. Heute ist die Quereinsteigerin eine erfolgreiche Textildesignerin und Unternehmerin – und wird von der Stiftung Kunsthandwerk ausgezeichnet.

Von Juscha Casaulta



«Etwas Individuelles zu kreieren war immer mein Bedürfnis»: Flurina Vitali-Durisch in ihrem Textilatelier, wo immer wieder Neues entsteht. (Foto Juscha Casaulta)

Dass die Stiftung Bündner Kunsthandwerk ihre Arbeit förderungswürdig findet, freut Flurina Vitali-Durisch natürlich. «Das macht auch Mut zum Weitermachen.» Seit 2003 produziert sie in ihrem Textilatelier im altherwürdigen Laubenhof an der Gäuggelistrasse 49 in Chur hauptsächlich Taschen, Gürtel, Portemonnaies für Damen und Herren in den Materialien Wollfilz, Fell und Leder sowie diverse Wohnaccessoires. Im Sortiment für Kinder stehen Finken, Schlafdecken, Stützkissen, Taschen und vieles mehr. Die Eigenkreationen in Kleinserien werden im Atelierladen «Stofferia» im Kellergeschoss angeboten.

Das Textilatelier lebt hauptsächlich von der Mund-zu-Mund-Werbung. Und dies mit beachtlichem Erfolg. Flurina Vitali setzt bei ihren Kreationen denn auch auf Individualität, Funktionalität und qualitativ hochwertige Materialien. «Mit Stoff etwas Individuelles zu kreieren, war immer mein Bedürfnis, schon als Kind», sagt die 46-Jährige, die in Domat/Ems

aufgewachsen ist. «Meine Freundin und ich hatten während unserer Schulzeit stets die schönsten Fasnachtskleider.» Sie lacht.

Den «sicheren» Weg gewählt

Beruflich ging Flurina Vitali einen anderen, einen «sicheren» Weg, wie sie sagt. In Zürich absolvierte sie eine Praxisassistentenschule und arbeitete ein paar Jahre in diesem Beruf, bis sie auf dem zweiten Bildungsweg Sozialarbeiterin wurde. Als ihre zwei Kinder zur Welt kamen, merkte Flurina Vitali, dass gewisse Kleider, die sie für ihre Sprösslinge suchte, bezüglich Materialien oder Funktionalität nicht zu kau-

fen waren. Also stellte sie zum Beispiel Babyschlafsäcke oder praktische Kinderfinken halt selber her. Flurina Vitali begann immer mehr Dinge für ihre Kinder zu entwerfen und zu entwickeln. Im Bekanntenkreis stiessen die Eigenkreationen auf grosses Echo. So begann die Produktion über den Eigenbedarf hinaus. Das handwerkliche Know-how holte sich die Quereinsteigerin bei professionellen Schneiderinnen und Fachkursen, vor allem brachte sie es sich durch Learning by doing bei. Ihr Gatte, Nicola Vitali, teilt mit ihr das Flair fürs handwerkliche Gestalten. Nebst der Tätigkeit als Theaterschaffender unterstützt

er das Familienunternehmen als Berater und Mitentwickler neuer Produkte. «Uns beide verbindet in unserer Arbeit die Liebe fürs Handwerk und der Sinn für das Schöne und Individuelle», meint Flurina Vitali. «Jeweils im Frühling und Herbst kreieren wir neue modische Produkte, die unsere Basics optimal ergänzen.» Im Atelier werden die Eigenkreationen einzeln angefertigt. «Sie sind zu 100 Prozent made in Chur.»

In einer Serie porträtierte das BT Andreas Luck, Ermanno Chiavi und Flurina Vitali-Durisch, die von der Stiftung Bündner Kunsthandwerk ausgezeichnet werden. Heute erscheint der letzte Teil. Die Preisverleihung findet heute Dienstag, 27. Januar, um 18 Uhr in der Klibühni in Chur statt.